

# der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 03 / 2019

PARTEILEBEN

## Kulturhauptstadt 2025

SPD gründet den  
Fanclub Kulturhauptstadt

Seite 3

SPD VOR ORT

## Die Nürnberger Ortsvereinsvorsitzenden auf einen Blick

Seiten 4 und 5

inkl.  
4-seitiger Beilage  
**DEPESCHE**  
der Stadtrats-  
fraktion

## Vorwort

Liebe Leserinnen  
und Leser,



es geht doch! In Berlin machen die SPD-Regierungsmitglieder derzeit richtig gute Arbeit und schaffen es, diese endlich auch selbstbewusst zu verkaufen. Die Vorschläge zur Grundrente von Hubertus Heil, zum Klimaschutzgesetz von Svenja Schulze oder zur Neuregelung der Maklergebühren von Katarina Barley sind wohl durchdacht und verschaffen der Sozialdemokratie endlich wieder das notwendige Profil und die wahrnehmbare Unterscheidbarkeit von der Union, die uns seit einiger Zeit leider etwas abhandengekommen war.

Schaut man sich die Unterstützungswerte für die genannten Reformvorschläge an, zeigen diese einen breiten öffentlichen Rückhalt und positive Werte für die SPD. So kann und sollte es in diesem Wahljahr weitergehen: Mit kluger Politik und einer gehörigen Portion Selbstbewusstsein lassen sich dann auch wieder parlamentarische Mehrheiten gewinnen.

Euer

Thorsten Brehm

## Team EUROPA

### Auftakt in den Europa-Wahlkampf



VON NASSER AHMED

Am 6. Februar fand im Saal des Karl-Bröger-Zentrums die Auftaktveranstaltung für den mittelfränkischen Europawahlkampf 2019 statt.

Neben dem mittelfränkischen Kandidaten Matthias Dornhuber und seiner Ersatzkandidatin Cornelia Spachholz waren viele Freiwillige für den Wahlkampf aus ganz Mittelfranken angereist: das sogenannte TEAM EUROPA.

Dornhuber gab sowohl inhaltlich als auch organisatorisch die Eckpunkte für den Wahlkampf in Mittelfranken vor. Die Planungen in Mittelfranken

als auch in Nürnberg für den Wahlkampf laufen schon auf Hochtouren. Auch wenn das Wahlprogramm der SPD erst am 23. März verabschiedet werden wird, wird es schon bald Werbemittel und Infomaterial geben.

Wir sind viele und gemeinsam sind wir stark. Nur gemeinsam kann es uns gelingen, für unsere Ideen von einem starken Sozialstaat wieder Mehrheiten zu erringen – das gilt auch für die Europawahl. Deshalb gibt es auch für den Europawahlkampf wieder ein Freiwilligenteam: Das TEAM EUROPA.

Mitmachen geht ganz einfach: Meldet euch einfach per E-Mail beim Nürn-

berger Wahlkampfleiter Nasser Ahmed (nasser.ahmed@spd-nuernberg.de) oder registriert euch online auf unserer Kampagnenseite [www.ein-europa-das-begeistert.de](http://www.ein-europa-das-begeistert.de).

Mitglieder des TEAM EUROPA werden einen Newsletter erhalten, der über alle wichtigen Themen, Entwicklungen und die Veranstaltungen in Mittelfranken informiert.

Wir wollen alle, die sich aktiv in den Wahlkampf einbringen möchten, mit allen wichtigen Informationen versorgen. Der erste Schritt dazu war das

Wahlkampf-Kick-Off am 6. Februar, auf dem wir nicht nur den Stand der Kampagnenplanungen aus dem Willy-Brandt-Haus vorgestellt haben, sondern vor allem zahlreiche gute Impulse aus der Basis gesammelt haben.

Wir wollen, dass jede Genossin und jeder Genosse sich nach seinen Möglichkeiten in diesen Wahlkampf einbringen kann, egal ob durch Werbung im Freundes- und Bekanntenkreis, im Ortsverein, als Helfer, Helferin oder Besucher und Besucherin bei unseren Veranstaltungen; als Multiplikator in Onlinemedien oder auch nur als Ideengeber oder

Ideengeberin. Deshalb: Registriert euch für das TEAM EUROPA und schreibt uns – gerne auch direkt an unserem Kandidaten (matthias.dornhuber@spd-mittel-franken.de) wie ihr euch einbringen wollt und was ihr dafür braucht – wir setzen dann alles daran, es euch zu liefern!

Denn was für Europa gilt, gilt auch für uns: Vielfalt ist unser Vorteil, und miteinander sind wir stark! Wir freuen uns auf eure Ideen und zählen auf eure Unterstützung! ■

## Empfang zum 75. Geburtstag von Renate Schmidt

### AUS DEM UNTERBEZIRKSVORSTAND

Renate Schmidt, die „Grande Dame“ der Nürnberger SPD, feierte am 12. Dezember ihren 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass veranstaltete die SPD Nürnberg Ende Januar einen Geburtstagsempfang.

Nürnbergers SPD-Vorsitzender Thorsten Brehm würdigte die Verdienste der früheren Abgeordneten und Bundesministerin. Besonders betonte er ihr Engagement für Familien und Kinder sowie für die Gleichstellung von Frauen. „Bei all den großen politischen Errungenschaften und einer beachtlichen Karriere ist sie immer die ganz normale Frau Schmidt aus Nürnberg-Zabo geblieben“, unterstreicht Brehm.

In einem Talk mit Kerstin Gardill schilderte die Sozialdemokratin Renate Schmidt ihren Weg in die SPD: „Ich muss ungefähr 18 Jahre alt gewesen sein und hatte mich ordentlich mit meinem Ehemann gestritten. Ich war derart aufgebracht, dass ich unbedingt etwas Revolutionäres machen wollte und dachte mir: Jetzt trete ich in die SPD ein – allerdings klappte

mein Eintritt erst im zweiten Anlauf und der Grund, warum ich eingetreten bin, war schlussendlich Willy

Renate Schmidt ist seit 1972 Mitglied der SPD, war von 1980 bis 1994 und 2005 bis 2009 Mitglied des Bundes-



Foto:Stephan Minx

Brandt. Gewählt habe ich aber schon immer SPD.“ Heute ist Renate Schmidt immer noch auf vielen Veranstaltungen und formuliert klar ihre politischen Wünsche: „Wir brauchen wieder die ganz großen Linien, wie etwa die Friedenspolitik oder eine Entspannungspolitik in Richtung Russland. Die Wiederaufnahme des Nord-Süd-Dialogs ist mir auch eine Herzensangelegenheit.“

tags, in dem sie von Dezember 1990 bis Oktober 1994 auch als Vizepräsidentin amtierte. Von 1994 bis 2000 war sie Vorsitzende der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag und von Oktober 2002 bis November 2005 Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. 2014 wurde sie zudem Ehrenbürgerin der Stadt Nürnberg. ■

# Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt 2025

## SPD gründet den Fanclub Kulturhauptstadt

### AUS DEM UNTERBEZIRKSVORSTAND

Mit einem gelungenen Auftakt bei Party, Talk, Musik und Actionkunst zum Mitmachen wurde am 19. Februar der Fanclub Kulturhauptstadt gegründet. Knapp 200 Gäste folgten der Einladung ins Spielzeugmuseum. „Wir wollen, dass die Begeisterungswelle überschwappt und eine Diskussion anstoßen, wie wir uns unser Nürnberg in der Zukunft vorstellen und wie wir hier zusammenleben wollen“, unterstreicht Nürnbergs SPD-Vorsitzender Thorsten Brehm.

Die Idee: Ein Club, der dazu einlädt, gemeinsam kreativ zu werden. Wichtig ist, dass es sich die ganze Stadtgesellschaft zu ihrem Projekt macht und sich möglichst viele beteiligen und

Auch vor dem Hintergrund des Stadtwachstums ist dieser Austausch wichtig. „Immer mehr Menschen aus dem In- und Ausland haben in Nürn-

Aber wir brauchen ein gemeinsames Verständnis davon, wie wir zusammen und miteinander leben wollen.“ Michael Ziegler, der Impresario und Mo-



Michael Ziegler, Thorsten Brehm und Klaus Schamberger präsentieren die offiziellen Fan-Buttons

einbringen. Deshalb sind alle Interessierten eingeladen, dem Fanclub beizutreten, in dem sie sich einen der offiziellen Fan-Buttons ergattern und bei der nächsten Veranstaltung tragen.

„Die Auszeichnung als Kulturhauptstadt wäre ein großes Stipendium für die Stadtentwicklung“, meint Brehm.

berg eine neue Heimat gefunden. Diese Vielfalt ist eine Bereicherung.

erator des Auftaktabends, begrüßte neben dem Leiter des Bewerbungsbüros Hans-Joachim Wagner auch Klaus Schamberger. Die fränkisch-kritische Journalistenlegende gab den frechen Text „Das „Little-man-walking“ bereitet sich schon auf 2025 vor“ zum Besten und diskutierte mit Professor Wagner.

Für die musikalische Umrahmung des Abends hat unter anderem Felicia Peters gesorgt. Die aus der Sendung „The Voice of Germany“ bekannte Sängerin trat mit ihrem Gospelchor auf, der aus Nürnberger Jugendlichen besteht.

Ziegler war es wichtig, möglichst vielen Gästen zu entlocken, was sie denn persönlich zur Kulturhauptstadt beitragen wollen. Die Sozialdemokraten haben ihre Antwort auf die Frage bereits gefunden: Sie gründen einen Fanclub

Kulturhauptstadt – mit Witz, Leidenschaft und viel Humor. ■



# Die Nürnberger Ortsvereine

## Almoshof-Thon



Jasmin Bieswanger  
Mobil: 0179 / 7304153  
E-Mail: jasminbieswanger@t-online.de

## Gartenstadt



Thomas Roth  
Telefon: 0172 / 81 27 489  
E-Mail: reddyr@web.de

## Johannis



Arne Engelhardt  
Telefon: 0911 / 66 03 90 26  
E-Mail: arne.engelhardt@gmail.com

## Altstadt



Christine Kayser  
Tel.: 0911 / 21149911  
E-Mail: kayser@innenarchitektur-kayser.de

## Gebersdorf-Großreuth



Roman Wenzel  
Tel.: 0911 / 685085  
E-Mail: roman.wenzel@t-online.de

## Katzwang



Silvia Henning  
Telefon: 09122 / 79 05 941  
E-Mail: henningnue@arcor.de

## Boxdorf / Buch



Horst Bielmeier  
Tel: 0911 / 93859978  
E-Mail: bielmeier-boxdorfspd@xyz.de

## Gibitzenhof-Steinbühl



Anil Altun  
Telefon: 0174 / 205 9306  
E-Mail: anil.altun@spd-gibitzenhof-steinbuehl.de

## Kornburg



Markus Klinger  
Telefon: 0160 / 96240187  
E-Mail: chiappaklinger@web.de

## Buchenbühl



Tasja Prölß  
Mobil: 0179 / 583 49 39  
E-Mail: tasja.proelss@web.de

## Gostenhof



Dionisia Vlachou  
Telefon: 0911 / 28 57 629  
E-Mail: dionisia.vlachou@arcor.de

## Langwasser



Andreas Bohm  
Telefon: 01577 / 17 09 461  
E-Mail: andreasbohm@web.de

## Eibach-Röthenbach-Maiach



Matthias Ursinus  
Telefon: 0911 / 54835300  
Mobil: 0173 / 9728456  
E-Mail: mursinus@aol.com

## Großgründlach



Helge Hofmann  
Tel.: 0911 / 303168  
E-Mail: 43he-ho@gmx.de

## Laufamholz



Claudia Karambatsos  
Telefon: 0911 / 953 381 10  
E-Mail: info@karambatsos.de

## Fischbach



Falk Schwerdtner  
Tel.: 0911 / 8169338  
E-Mail: falk.schwerdtner@t-online.de

## Hasenbuck



Carsten Leyrer  
Telefon: 0911 / 48 96 80 33  
E-Mail: carsten-leyrer@web.de

## Lichtenhof



Julia Ringler  
Telefon: 0176 / 51615769  
E-Mail: julia.ringler@spd-lichtenhof.de

## Hummelstein



Gerhard Groh  
Telefon: 0911 / 94 55 813  
E-Mail: gerhard.groh@spd-hummelstein.de

## Maxfeld



Bernd Hampel  
E-Mail: berndhampel1@gmx.de

# Ortsvorsitzenden im Überblick

## Mögeldorf



Diana Liberova  
Telefon: 0172 / 2494293  
E-Mail: liberova@gmx.de

## Schniegling



Alina Schreglmann  
E-Mail: a.d.schreglmann@gmail.com

## Wöhrd



Amelie Erber  
Mobil: 0176 / 83250224  
E-Mail: amelieerber@outlook.de

## Muggenhof-Doos



Kevin Kienle  
E-Mail: kevin.kienle@muggenhof-spd.de

## Schweinau - St. Leonhard



Victor Strogies  
Telefon: 0911 / 28 74 689  
E-Mail: strogies@gmail.com

## Worzeldorf



Dieter Goldmann  
Telefon: 0911 / 8169527  
E-Mail: dietergoldmann@gmx.de

## Neunhof



Helga Lehneis-Maier  
Telefon: 0911 / 30 56 22  
E-Mail: lehneis-maier@gmx.de

## Siedlungen Süd



Norbert Schneider  
Telefon: 0911 / 4627728  
E-Mail: norbert.schneider@spd-siedlungen-sued.de

## Zabo



Maximilian Bär  
Telefon: 0170 / 83 57 098  
E-Mail: max-baer@t-online.de

## Nordbahnhof-Vogelherd



Helmut Schwämmlein  
Telefon: 0911 / 351719  
E-Mail: hschwaemlein@freenet.de

## St. Peter



Hans Werner  
Mobil: 0179 / 664 9397  
E-Mail: Hans.Werner@email.com

## Ziegelstein



Dr. Christian Probiuß  
Telefon: 0911 / 43 89 650  
EMail: christian.probiuss@spd-nuernberg.de

## Nordostbahnhof



Abdurrahman Gümrükcü  
Telefon: 0172 / 81 35 654  
Mail: agumrukcu@gmx.de

## Südwest



Gernot Bittner  
Telefon: 0911 / 65 38 113  
E-Mail: gernot.bittner@spd-nuernberg.de

## Rangierbahnhof



Lorenz Gradl  
Telefon: 0160 / 78 37 189  
E-Mail: lorenz.gradl@gmx.de

## Reichelsdorf-Mühlhof



Bernd Langenbucher  
Telefon: 0911/417751  
Mobil: 0171/7331446  
E-Mail: bernd.langenbucher@spd-reichelsdorf-muehlhof.de

An dieser Stelle wollen wir auch allen Ortsvereinsvorsitzenden, die in diesem Jahr aufhören, Dank sagen für ihre jahrelange Arbeit. Ohne Euer Engagement könnte die SPD in den Stadtteilen nicht lebendig sein. Ihr habt mit Eurer Arbeit dafür gesorgt, dass die SPD in den Stadtteilen aktiv und nah am Bürger ist, die SPD vor Ort lebt. Im Namen der ganzen Nürnberger SPD danke dafür!

## Ausblick der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen Nürnberg

VON CORNELIA SPACHTHOLZ

Die Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) fand auch 2019 im Café im Südstadtforum statt und die aktiven Genossinnen vor Ort waren sich einig – es war ein kraftvolles und anstrengendes Jahr, das hinter uns liegt und das trotz der massiven Stimmenverluste bei der Bundestagswahl in 2017 nun auch mit massiven Stim-



meneinbruch auf Bezirkstags- und Landtagebene im zurückliegenden Jahr 2018, Mut macht nach vorne zu sehen.

Warum? Durchaus haben wir im Jahr 2018 gemeinsam einiges bewegt: So haben wir neben 10 Vorstands- und Aktivensitzungen uns an folgenden Veranstaltungen durch Teilnahme und / oder Organisation beteiligt und die SPD über die AsF sichtbar gemacht: One Billion Rising, Frauenempfang zum Internationalen Frauentag, Equal Pay Day, Sommerfest, Equal Pension Day, Bezirkstags- und Landtagswahlkampf, Aktionswoche gegen Gewalt an Kinder und Frauen mit der Fahnenhissaktion von TERRES DES FEMMES oder in Kooperation mit dem Verband berufstätiger Mütter und TERRES DES FEMMES mit der Ausstrahlung von Female Pleasure im Casablanca mit Zuschaltung der Filmemacherin Barbara Miller.

Besonders hat uns die Gelegenheit gefreut, sich mit unserer im Jahr 2018 neugewählten AsF Bundesvorsitzenden und bayrischen Spitzenkandidatin zur EU-Wahl, Maria Noichl, MdEP,



zum persönlichen Gespräch zu treffen. Auch die Weihnachtsfeier zum Ende des Jahres bot die Gelegenheit nach ei-

nem aufregenden Jahr sich gemütlich zusammen zu setzen und Pläne für 2019 zu schmieden.

### AsF mit viel Arbeit zu verschiedenen Themen

Unsere Themen waren im Jahr 2018 vor allem Bildung, Gewalt an Frauen, Rahmenbedingen, um Gender Pay Gap und Gender Pension Gap entgegenzuwirken sowie SPD Internes.

Aber wir waren nicht nur durch physische Anwesenheit präsent mit unseren Themen und Zielen im Gepäck, sondern nutzen zunehmend andere Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit und Bürger\*innennähe wie Pressemeldungen und Social Media Aktivitäten: So haben wir Pressemeldungen zum Equal Pay Day im März und im November zu 100 Jahre Frauenwahlrecht – EU-Wahlen vor der Tür als auch zur Aktionswoche gegen Gewalt an Kindern und Frauen veröffentlicht.

Interessant ist die Mitgliederaufteilung zur AsF-JHV zwischen den Geschlechtern, die uns deutlich sichtbar macht, dass wir im UB Nürnberg noch so einigen Aufholbedarf, hin zu unserer vielfach propagierten Gleichstellung und Gleichberechtigung, haben: Nicht nur dass das Amt des/der Oberbürgermeister\*in, des/der Bürgermeister\*in, sowie – bis auf Kultur – der Referent\*innenpositionen männlich besetzt sind und unser jeweilige Geschlechteranteil von 1586 Männern zu 873 Frauen sich mit 64,5% zu 35,5% verhält. Das heißt nicht nur dass der UB Nürnberg mit all seinen Gliederungen noch eine ganze Menge leisten muss hin zu Parität – wie von uns für den Bundestag und für die Parlamente gefordert, sondern dass auch die AsF Nürnberg noch aktiver werden muss und möglichst mehr Genossinnen einbinden sollte.



# RATHAUS DEPESCHE

AUSGABE NR. 171

MÄRZ 2019

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Internetseite oder auf der Facebook-Seite der SPD Nürnberg.

## VORWORT

### Liebe Leserinnen und Leser der Rathaus-Depesche,

Noch nie war das Europa der heutigen EU so lange ohne Krieg wie seit 1945. Warum schätzen wir das eigentlich nicht mehr? Wenn man über Europa redet und damit Frieden und Freiheit feiert, dann scheint das heute viele oftmals eher zu langweilen, wie auch zum Teil die Reaktionen der Presse auf die Neujahrsrede des Oberbürgermeisters zeigten. Dabei trägt gerade die EU in ihrer Entstehungsgeschichte die Erinnerung an die blutigen Bürger- und Weltkriege, die Europa von 1914 bis 1945 in Atem gehalten haben und ist damit das Friedensprojekt Nr. 1.

Ende Mai dürfen wir das Europäische Parlament neu wählen. Wir alle müssen zur Wahl gehen und wir alle sollten

die demokratischen Kräfte wählen, die dieses Europa voranbringen wollen. Bei den Europawahlen geht es dieses Mal um den Fortbestand der Union selbst. Denn mit dem Aufstieg der Rechtspopulisten und Nationalisten formiert sich erstmals eine gefährliche politische Kraft, die das Projekt der europäischen Integration grundsätzlich in Frage stellen will. Daher haben die Europawahlen diesmal einen immens hohen Stellenwert. Mit Blick auf den 26. Mai heißt es also: Hingehen, mitmachen und vorher überall dafür werben!

**Dr. Anja Pröbß-Kammerer**  
Fraktionsvorsitzende



## SPD FORDERT FUSSVERKEHRSSTRATEGIE

Nürnberg hat zahlreiche Initiativen ergriffen, um eine nachhaltige Verkehrs- und Mobilitätspolitik zu fördern. Neben dem Ausbau des Bus- und Bahn-Netzes hat vor allem der Radverkehr massiv an Bedeutung gewonnen. Nur der Fußverkehr fristet bislang leider ein Nischendasein. Dabei ist Zufußgehen die natürlichste, gesündeste und umweltfreundlichste Art der Fortbewegung.

Für die SPD im Rathaus ist es deshalb an der Zeit, sich für eine aktive Fußverkehrsförderung und eine „Stadt der kurzen Wege“

einzusetzen. Einen entsprechenden Antrag „Geht doch! – Eine Fußverkehrsstrategie für Nürnberg“ hat die SPD-Fraktion nun im Rathaus eingereicht.

Sie fordert darin, dass der Fußverkehr eigenständig gedacht und thema-



Fußgänger werden viel zu oft von Autos behindert.

tisiert wird, aber integriert und ressortübergreifend behandelt werden soll. Zudem brauche es verbindliche Qualitätsstandards für die Fußverkehrsinfrastruktur, um insbesondere

Gehwege und Querungen sicherer, barrierefrei und bequemer zu machen. Insgesamt muss sich die Gestaltung des öffentlichen Raums stärker an den langsamsten Verkehrsteilnehmern orientieren und zum Laufen, Flanieren und Verweilen einladen.

Wir von der Rathaus-SPD sind uns sicher, dass am Ende alle von einer „begehbaren Stadt“ profitieren werden. Es wird weniger Auto gefahren, die Straßen und Plätze werden belebter und der Einzel-

handel bekommt mehr Kundinnen und Kunden – und das ist es doch erst, was Lebensqualität in einer Großstadt ausmacht.

Weitere Informationen: Thorsten Brehm; [spd@stadt.nuernberg.de](mailto:spd@stadt.nuernberg.de)



## ZWECKENTFREMUNGSSATZUNG SOLL AIRBNB UND CO. GRENZEN SETZEN

Auf unseren Antrag hin arbeitet die Verwaltung derzeit an einem Entwurf für eine Zweckentfremdungssatzung. Mit einer solchen Satzung soll verhindert werden, dass durch gewerbliche Vermietungen auf Portalen wie Airbnb und Co. dem Nürnberger Wohnungsmarkt dringend benötigte Wohnungen entzogen werden. Diese Regelung wird erst ab einer jährlichen Vermietungsdauer von über 8 Wochen greifen und auch nur dann, wenn komplette Wohnungen gewerblich über diesen langen Zeitraum für Ferienvermietungen genutzt werden. Denn es geht nicht darum, diejenigen zu gängeln, die hin und wieder - und das schon seit vielen Jahren - ihre Wohnung an Messegäste vermieten. Es geht um diejenigen, die professionell und gewerbsmäßig Wohnungen an Dritte vermieten.

Die Verwaltung schätzt die Anzahl der Wohnungen, die diesen Kriterien entsprechen und damit dem Wohnungsmarkt entzogen werden, auf mindestens 600. Über 8.500 Menschen stehen in Nürnberg derzeit auf der Liste der Wohnungssuchenden des Sozialamts. Die Gefahr ist groß, dass weitere Wohnungen zweckentfremdet werden, wenn hier keine Haltelinie eingezogen wird, da sich über die Vermietungsportale wesentlich größere Gewinne erzielen

lassen. In den letzten Wochen haben uns immer wieder Briefe erreicht, in denen betroffene Nachbarn ihr Leid mit solchen Ferienvermietungen klagen. Denn auch für die Nachbarschaft bedeuten diese Vermietungen oft eine hohe Belastung und der



soziale Frieden im Haus bzw. Viertel leidet darunter. Nur mit einer Satzung kann die Stadtverwaltung hier gegensteuern.

Eine Zweckentfremdungssatzung gab es in Nürnberg schon einmal, 2004 wurde sie aber abgeschafft. Allerdings zielte die Satzung damals in erster Linie auf die Vermeidung von Leerstand ab, ein Thema, welches heute kaum noch Bedeutung hat. Phänomene wie Airbnb oder andere digitale Vermietungsportale gab es damals noch nicht, das Internet war damals tatsächlich noch „Neuland“.

Mit der Wiedereinführung der Zweckentfremdungssatzung schaffen wir ein wichtiges Rechtsinstrument, um zu verhindern, dass weitere Wohnungen dem Wohnungsmarkt entzogen werden und sorgen für mehr sozialen Frieden in der Nachbarschaft. Es flankiert unsere anhaltenden und verstärkten Bemühungen, bezahlbaren Wohnraum in der Stadt zu schaffen:

Diese Bemühungen zeigen sich z.B. auf dem kürzlich durch die städtische wbg vom Bund erworbenen Brantweinmonopolgelände in St. Jobst, wo ab 2023 180 neue geförderte Wohnungen entstehen werden. Daneben sind wir froh, dass sich die Baufertigstellungen seit einigen Jahren auf einem hohen Niveau bewegen (ca. 1.300) und die Baugenehmigungen sogar bei rund 2.500 liegen. Immerhin 19 Prozent der fertiggestellten Wohnungen waren 2017 geförderte Wohnungen.

In den nächsten Jahren stehen die Chancen gut, dass sich mit unseren Aktivitäten in diesem Bereich, wie der Einführung einer 30-Prozent-Quote für den geförderten Wohnungsbau (immer dort wo neues Baurecht geschaffen wird) und dem städtischen Sonderprogramm Wohnungsbau, dieser Trend sogar noch einmal deutlich verstärkt.

Weitere Informationen: Fabian Meissner und Gerald Raschke; [spd@stadt.nuernberg.de](mailto:spd@stadt.nuernberg.de)



## SPD SORGT FÜR 160 NEUE KLEINGÄRTEN IN NÜRNBERG

Die SPD-Stadtratsfraktion freut sich sehr über insgesamt 160 neue Kleingartenparzellen, die in den nächsten Jahren in Nürnberg entstehen werden. Dies ist auf Antrag der SPD-Fraktion hin im Stadtplanungsausschuss so beschlossen worden. Neben den 100 neuen Kleingärten, die die SPD-Fraktion anlässlich des 100. Jubiläums des Stadtverbands der Kleingärtner im kommenden Jahr

zur Neuschaffung vorgeschlagen hat, plant die Verwaltung auch rund 60 neue Parzellen – als Ersatzflächen für vom Stadtverband aufgegebenen, oder demnächst zur Aufgabe anstehende Gärten.

Die neuen Parzellen könnten u.a. durch eine Erweiterung der bestehenden Kleingartenanlage Ideal am Kuhweiherweg entstehen sowie

südlich des Friedhofs von Großreuth bei Schweinau, wo die Stadt bereits weitgehend die notwendigen Grundstücke zur Schaffung einer neuen Anlage besitzt. Auch nördlich der Kieslingstraße könnte die Kleingartenanlage Klingenwald erweitert werden, um so Platz für mehr Kleingärten zu gewinnen. In einigen bestehenden Anlagen sehen der Stadtverband und die Stadt Nürnberg





160 neue Kleingärten entstehen demnächst in Nürnberg

auch das Potential, weitere Parzellen zu gewinnen, so z.B. am Fuchsloch sowie in den Anlagen Marienberg-West, Finkenbrunn und Eichendorffstraße, was aber im Detail noch auf Umsetzbarkeit überprüft werden muss.

Die Rathaus-SPD ist davon überzeugt, dass von den neu zu schaffenden Parzellen nicht nur Nürnbergs Gartenfreundinnen und -freunde profitieren, sondern auch die Biodiversität und das Grün in der Stadt.



Weitere Informationen: Lorenz Gradl; [spd@stadt.nuernberg.de](mailto:spd@stadt.nuernberg.de)

## KATJA STOHHACKER GEHT, DIETER GOLDMANN KOMMT

Die langjährige SPD-Stadträtin und stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Katja Strohacker hat sich Ende Februar aus dem Stadtrat zurückgezogen. Nach elf Jahren politischer Arbeit als ehrenamtliche Stadträtin ist ihr dieser Schritt nicht leichtgefallen. Die durch Mandat und politische Arbeit bedingte Arbeitsmenge zusätzlich zu Beruf und Familie war ihr künftig nicht mehr möglich. „Nach einer längeren Krankheitsphase im letzten Jahr will und muss ich künftig besser und verantwortungsbewusster mit meinen gesundheitlichen Ressourcen umgehen“, so Katja Strohacker.

Katja Strohacker wurde 2008 für die SPD in den Nürnberger Stadtrat gewählt, war etliche Jahre wirtschaftspolitische Sprecherin der Fraktion und hatte darüber hinaus seit 2014 das Amt der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden inne. Die ausgewiesene Wirtschaftsexpertin, die selbst als Geschäftsführerin eines mittelständischen Unternehmens tätig ist, prägte über Jahre hinweg maßgeblich das wirtschaftspolitische Profil der Fraktion.

Ein großes Anliegen war und ist ihr die Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft, die Gründerlandschaft mit

ihren Gründerzentren in Nürnberg, sowie eine familienfreundliche Wirtschaftsregion. Kontinuierlich hat sich Katja Strohacker für die Interessen von Frauen in Wirtschaft und Politik eingesetzt, u.a. indem sie stets für die



Katja Strohacker scheidet aus dem Stadtrat aus – Nachfolger ist Dieter Goldmann aus Worzeldorf

Einführung einer gesetzlichen Quote bei der Besetzung von Aufsichtsräten und Vorständen warb. Hartnäckig verfolgte sie auch das Ziel, gegen die Flut an Spielhallen und Wettbüros in Nürnberg vorzugehen. Zuletzt hat sie sich dafür stark gemacht, dass Nürnberg einen Beauftragten für Nachtökonomie bekommt. Vorstand und Fraktion bedanken sich ausdrücklich

für das große kommunalpolitische Engagement von Katja Strohacker. „Sie hat immer 150 Prozent gegeben. Ihr außerordentliches Engagement und ihre Expertise werden uns fehlen“, würdigte die Fraktionsvorsitzen-



de Anja Pröbß-Kammerer das kommunalpolitische Wirken Strohackers.

Für Katja Strohacker wird im März Dieter Goldmann aus Worzeldorf nachrücken. Der 52-Jährige Siemens-Beschäftigte und leidenschaftliche Hobbytrainer sieht seine Schwerpunkte künftig in den Bereichen Wirtschaft und Umwelt.

Weitere Informationen: [spd@stadt.nuernberg.de](mailto:spd@stadt.nuernberg.de)

## SPLITTER AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTEILEN

### Aus den Stadtteilen

#### KRAFTSHOF, ALMOSHOF, MOOSHOF, ZIEGELSTEIN, BUCHENBÜHL

Die SPD begrüßt die Zusicherung des Nürnberger Flughafens, die Zahl der Nachtflüge wieder nennenswert zu reduzieren. Die sozialdemokratische Fraktion hatte dies bereits in einem Antrag gefordert, der im Rechts- und Wirtschaftsausschuss des Stadtrats behandelt wurde. Die Nachtflüge waren 2018 um fast ein Drittel auf durchschnittlich 27 pro Nacht angestiegen.

#### LANGWASSER

Die SPD-Stadtratsfraktion unterstützt mit einem Antrag die Forderung der Interessengemeinschaft Spielplatz Langwasser Nordost auf eine moderne, große, attraktive und generationsübergreifende Spielanlage in Langwasser Nordost.

#### KNOBLAUCHSLAND

Wegen strenger gewordener Auflagen sind die Nürnberger Kirchweihumzüge gefährdet. Die Rathaus-SPD begrüßt den städtischen „Runden Tisch“ zu dem Problem und beauftragt die Verwaltung per Antrag zu prüfen, inwieweit sie – im Rahmen der Möglichkeiten – die Kirchweihveranstalter unterstützen kann. Zudem bittet die SPD-Fraktion Vertreterinnen und Vertreter in den Städtetagsgremien, das Thema aufzugreifen, um gemeinsam in München und Berlin Vereinfachungen im Sinne der Veranstalter zu erwirken.

#### GOSTENHOF

Die Rathaus-SPD will mehr Bürgerbeteiligung bei Verkehrs- und Stadtplanung. Deshalb standen Wünsche und Probleme von AnwohnerInnen und Geschäftsleuten der Gostenhofer Hauptstraße im Zentrum eines Vor-Ort-Termins, zu dem die SPD-Stadträtinnen Yasemin Yilmaz und Aynur Kir geladen hatten.

Nach einem gemeinsamen Antrag der SPD-Fraktion mit den Grünen ist im Verkehrsausschuss die Umgestaltung des Petra-Kelly-Platzes beschlossen worden. Künftig wird der Durchgangs-

verkehr von der Knauerstraße in die Gostenhofer Hauptstraße sowie der Verkehr von der südlichen Bauerngasse in die nördliche unterbunden.

Der Beginn der Umbauarbeiten am Nachbarschaftshaus Gostenhof steht weiterhin nicht fest, weswegen die Rathaus-SPD nun Klarheit über den Bedarf, den Zeitplan und mögliche Ausweichquartiere – die alte Feuerwache ist im Gespräch – verlangt.

#### MÖGELDORF

Nach Informationen der SPD könnte die Kleingartenanlage Mögeldorf der Bahnlandwirtschaft gefährdet sein. Daher verlangt die SPD-Stadtratsfraktion einen Bericht der Verwaltung über die derzeitigen Planungen und die Prüfung, ob ein Erhalt der Anlage möglich ist.

### Aus dem Stadtrat

#### EUROPÄERINNEN UND EUROPÄER ZUR WAHL AUFRUFEN

Im Mai sind alle Europäerinnen und Europäer zur Wahl des Europäischen Parlaments aufgerufen. Doch nur die Bürgerinnen und Bürger Nürnbergs mit deutschem Pass können einfach so zur Wahl gehen. Wer dauerhaft in Nürnberg lebt, aber den Pass eines anderen europäischen Landes hat, muss sich zuvor erst ins städtische Wählerverzeichnis eintragen. Deshalb soll die Stadt auf Antrag der SPD-Fraktion eine niedrigschwellige Infokampagne zur Europawahl starten und Einladungen zur Eintragung in die Wahlregister in einfacher verständlicher Sprache an alle in Nürnberg registrierten Bürgerinnen und Bürger aus anderen Ländern der EU verschicken.

#### MEHR PLATZ FÜR KUNST

Die SPD-Fraktion stellte Anträge zur Depot-Situation für Kunstwerke und zum Umgang mit Künstlernachlässen. Damit soll die besorgniserregende Situation bei den städtischen Depots für Kunst- und Kulturgütern wie Schriftstücken, Kunstwerken und anderem behoben werden. Auch für die Nach-

lässe von Künstlerinnen und Künstlern sollen ausreichende und qualitative gute Aufbewahrungsmöglichkeiten geschaffen werden.

#### STRASSENBAHN-NETZ ERWEITERN

Die SPD-Stadtratsfraktion bringt eine Verlängerung der Straßenbahn von Gibitzenhof über die Dianastraße und Minervastraße bis zur Julius-Loßmann-Straße ins Gespräch und hat einen entsprechenden Antrag gestellt. Dort würde die Trasse dann auf die vorhandenen Schienen Richtung Südfriedhof treffen. Zudem würde damit eine zweite Ausrückroute aus dem Straßenbahndepot geschaffen, die langfristig sehr sinnvoll ist.

#### SMART HOME IM NÜRNBERGSTIFT

Wie lassen sich die Möglichkeiten von Smart Home im Bestand und bei Neuplanungen im NürnbergStift integrieren? In dem entsprechenden Antrag der SPD-Stadtratsfraktion an den zuständigen Ausschuss geht es um mehr als Technik in der Pflegepraxis: So soll das NürnbergStift auch in Zukunft ein modernes Arbeitsumfeld bieten, um sich als attraktiver Arbeitgeber positionieren zu können.

#### 4. NACHHALTIGKEITSBERICHT DER STADT NÜRNBERG

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2015-2017 stellt die Stadt Nürnberg bereits zum vierten Mal die Aktivitäten und Ergebnisse ihrer nachhaltigen Stadtentwicklungspolitik dar. Über die Seite des Referats für Umwelt und Gesundheit kann der 4. Nachhaltigkeitsbericht heruntergeladen werden. [www.nuernberg.de/internet/umweltreferat](http://www.nuernberg.de/internet/umweltreferat)

#### RINGBAHN-EXPRESS-LINIE UMSETZEN

Die SPD-Fraktion hat die Stadt beauftragt, das Gespräch mit Freistaat, VGN und Bahn zur Realisierung einer Ringbahn-Express-Linie zu suchen. Erster Ausbauschritt könnte eine Durchbindung der Gräfenbergbahn über die Ringbahn nach Fürth sein. Im zweiten Schritt könnten dann neue Haltepunkte z.B. in Thon und im Nürnberger Westen geschaffen werden.

### Frauenmonat März mittendrin und EU-Wahlen vor der Tür!

Frauen, das überrepräsentativ vorhandene Geschlecht und das noch immer überrepräsentativ diskriminierte Geschlecht. Am 12. November 1918, nach jahrzehntelangem Kampf der Frauenbewegung und mit Unterstützung der Sozialdemokratie, wurde nach dem Ende des Kaiserreichs das neue Wahlgesetz in Deutschland mit

der Einführung des aktiven und passiven Wahlrechtes von „allen mindestens 20 Jahre alten weiblichen und männlichen Personen“ erlassen.

Trotz der erkämpften Rechte für Frauen in Deutschland, in Europa und international findet eine Ungleichbezahlung zwischen den Geschlechtern statt, mit uns Frauen als Verliererinnen. Der sogenannte Gender Pay Gap resultiert vor allem durch die ungleiche Verteilung von (unbezahlter) Sorgearbeit zwischen den Geschlechtern – dem sogenannten Gender Care Gap. Maria Noichl, MdEP, unsere AsF Bundesvorsitzende sagte neulich auf dem Podium, dass Frauenrechte ein Demokratiezeiger sind!

Es kommt nicht von ungefähr, dass die IWF-Chefin Lagarde bereits 2016 Regierungen und Unternehmen zu Equal Pay, also gleicher Bezahlung der Geschlechter, aufgefordert hat. Denn Equal Pay würde für Wirtschaftswachstum und Wohlstand für Alle sorgen. Mit uns Frauen als über der Hälfte der Bevölkerung geht es also bei Equal Pay nicht um ein Nischenthema, sondern es geht um ein gesellschaftlich relevantes Thema!

Von daher gilt nicht nur der Blick in die Vergangenheit und der Dank an alle Frauen, die Frauenbewegung und



Alle, die bisher erreichte Frauenrechte hart erkämpft haben, sondern es gilt vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen der Blick auf Heute und Morgen gerichtet.

Die Umsetzung der Gleichstellungsberichte der Bundesregierung ist noch immer in weiter Ferne. Und so bleibt Errungenes zu verteidigen und zu erhalten, und noch weiteres Notwendiges hin zu echter Gleichberechtigung und Gleichstellung unentwegt einzufordern: Denn Frauenrechte sind Menschenrechte!

### Die Parität in den Parlamenten muss kommen!

Daher ist die Forderung ganz klar: Vom Frauenwahlrecht in die Parität – gleichberechtigte Teilhabe in Familie, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Nicht mehr, aber auch nicht weniger!

Mit den anstehenden EU-Wahlen fordern wir ein, dass alle Parteien das Thema Gleichstellung und Gleichberechtigung in Gesellschaft, in Wirtschaft, in Wissenschaft und in Politik – national, europäisch und international – als DAS Europawahlthema Nr. 1 setzen. Wir fordern die Umsetzung der

Charta der Menschenrechte ein und unterstützen als Mitgliedsorganisation die Forderungen des Deutschen Frauenrates an die Parteien zur EU-Wahl.

Alljährlich wird der März auch der „Frauenmonat“ genannt. Warum? Weil am 08. März der Internationale Frauentag ist und im Verlauf des März noch immer der seit 2008 aus USA nach Deutschland „importierte“ Equal Pay Day, der die ungleiche Bezahlung zwischen Frauen und Männern in Fokus nimmt, stattfindet.

Lasst uns gemeinsam echte Gleichstellung und Gleichberechtigung einfordern – national, europäisch und international – nicht nur im Monat März und nicht nur zu Wahlkampfzeiten – aber auch! ■



## Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg  
 Verantwortlich: Michael Arnold  
 Redaktion: Thorsten Brehm, Tim Koss,  
 Andreas Mittelmeier, Nicole Scharrer  
 dsp@spd-nuernberg.de  
 Redaktionsanschrift:  
 der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,  
 90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.  
 Auflage: 5.500 Exemplare

## „Selbstverpflichtung reicht nicht aus“

### SPD will 50 Prozent Frauen im Landtag und bringt Paritätsgesetz ein

VON ARIF TAŞDELEN, MdL

Vor 100 Jahren durften Frauen in Bayern zum ersten Mal wählen und gewählt werden. Politische Teilhabe für Frauen war zum ersten Mal möglich, ein riesiger Schritt. Wo stehen wir heute? Im 21. Jahrhundert halte ich fest: Der Frauenanteil im Bayerischen Landtag liegt bei traurigen 26,8 Prozent. Gemessen am weiblichen Bevölkerungsanteil von über 50 Prozent beschämend. Ebenso traurig: Bereits zum zweiten Mal in Folge ist der Frauenanteil im bayerischen Parlament geschrumpft.

Auch deshalb haben wir als SPD-Landtagsfraktion einen Gesetzentwurf für echte Chancengleichheit eingebracht. Wir wollen, dass die Bezirkslisten für die Landtagswahl künftig abwechselnd mit Frauen und Männern be-

regelt, damit Frauen noch stärker am politischen Entscheidungsprozess teilnehmen können.

sinnung kommen. Sogar die frühere Landtagspräsidentin Barbara Stamm (CSU) stellte fest, dass man mit blo-



Bildquelle: SPD-Landtagsfraktion

In der Plenarsitzung Anfang Februar sorgte unser Gesetzentwurf für heftige Debatten. CSU, Freie Wähler, AfD und FDP haben leider Ablehnung signalisiert. Für mich ist es ein Armutszeugnis, dass bei einer so wichtigen Sache keine parteiübergreifende Sacharbeit möglich ist. Das Land Brandenburg hat das scheinbar Unmögliche geschafft und kürzlich als erstes Bundesland ein „Parität-Gesetz“ verabschiedet. Wenn man will, geht es also.

ßen Appellen nicht weiterkomme. Sie forderte deshalb ihre Partei auf, alle juristischen Möglichkeiten auszuschöpfen, um den Frauenanteil im Landtag zu erhöhen. Das ist mal eine Ansage.

Dass eine Quotierung durchaus wirkt, haben wir Sozialdemokraten vorgebracht: Wir besetzen unsere Listen seit vielen Jahren mit abwechselnder Reihung. Und siehe da: Heute ist die SPD im Landtag die einzige Fraktion, in der es gleich viele Frauen wie Männer gibt. Wir wollen durchsetzen, dass unser Modell für alle Parteien gilt. Denn freiwillige Selbstverpflichtung allein reicht nicht. Das beweist der Blick in die Reihen des Landtags.

Vor 100 Jahren war Bayern vorbildlich. Der Bayerische Landtag könnte in diesem historischen Jubiläumsjahr noch einmal vorbildlich sein und ein Zeichen dafür setzen, dass er es ernst meint mit der Chancengleichheit für Frauen und Männer. Wir werden dran bleiben. ■

Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen, unser Gesetzentwurf wurde nun in den zuständigen

Verfassungsausschuss zur weiteren Beratung überwiesen. Ich hoffe sehr, dass die Kritiker bis zur Zweiten Lesung im Hohen Haus endlich zur Be-



Bildquelle: Team Taşdelen

setzt werden. Der Landtag will ein Abbild der Gesellschaft sein, Volksvertreter nennen wir uns. Auch deshalb brauchen wir eine gesetzliche

# Eine Grundrente bedeutet Respekt

## Mehr Sicherheit im Alter

VON GABRIELA HEINRICH, MdL

Jahrelange Arbeit, Kindererziehung und Pflege von Angehörigen sollen belohnt werden. Mit einer Grundrente wollen wir sicherstellen, dass nach einem arbeitsreichen Leben niemand zum Sozialamt muss. Ein reiches Land wie Deutschland muss und kann sich das leisten. Das Ziel ist mehr Sicherheit im Alter – gerade auch für diejenigen, die heute noch erwerbstätig sind. Unser Bundesarbeitsminister hat jetzt ein



Modell für die von uns in den Koalitionsverhandlungen durchgesetzte Grundrente vorgestellt.

Der Vorschlag besagt:

- Die Rente wird um einen Zuschlag erhöht, wenn die Versicherten mindestens 35 Jahre „Grundrentenzeiten“ vorweisen können – also Pflichtbeitragszeiten aus Beschäftigung, Kindererziehung und Pflgetätigkeit. Der Zuschlag wird immer individuell berechnet. Beispiel: Eine Friseurin, die 40 Jahre auf dem Niveau des Mindestlohns voll gearbeitet hat, würde ihre monatliche Rente von 512,48 Euro auf 960,90 Euro Grundrente steigern können.

- Wir wollen, dass es die Grundrente ohne Bedürftigkeitsprüfung gibt. Damit wollen wir sicherstellen, dass Grundrentenberechtigte sich nicht vor dem Amt „ausziehen“ müssen: Einkommen, Vermögen, Besitz und nicht zuletzt das Partner-einkommen. Mit Bedürftigkeitsprüfung würden diejenigen bestraft, die sich etwas erarbeitet oder gespart haben. Nebenbei würde die Prüfung massive Bürokratie nach sich ziehen. Aber: Mit dieser Forderung gehen wir über den Koalitionsvertrag hinaus.

- Beim Wohngeld soll durch eine Freibetragsregelung sichergestellt werden, dass durch den Zuschlag bei der Rente der Anspruch auf Wohngeld bleibt (sonst wäre am Ende wieder weniger in der Haushaltskasse als vorher). Ein Freibetrag in der Grundsicherung soll für Menschen mit besonderen Bedarfen (z.B. aufgrund einer Behinderung) sicherstellen, dass am Ende mehr in der Tasche ist.

Übrigens: Die Kosten unserer Grundrente liegen mit 4 bis 6,5 Milliarden Euro deutlich unter den Kosten der Ausgabenwünsche von CDU und CSU. Denn diese wollen den Solidaritätszuschlag für die reichsten 10 Prozent abschaffen, was über 11 Milliarden Euro kosten würde. Die Unionsparteien wollen lieber Spitzenverdiener entlasten, statt Rentnerinnen und Rentnern nach einem langen Erwerbsleben mehr Sicherheit zu geben.

Ich hoffe sehr, dass es uns gelingt, das Modell von Hubertus Heil in der Großen Koalition umzusetzen – und zwar ohne Bedarfsprüfung und finanziert aus Steuermitteln. Ob uns das gelingt, hängt nicht zuletzt davon ab, ob es genügend öffentlichen Druck gibt, dem sich die Union am Ende vielleicht beugt. Schließlich hatte die neue CDU-Vorsitzende Annegret Kramp-Karrenbauer erst im Januar erklärt, die Grundrente müsse schnell kommen und Lebensleistung besser berücksichtigt werden. Jetzt kann sie beweisen, dass das nicht nur für die Kameras dahergesagt war. ■

### Termine

**12.03.2019 - 17:00 Uhr**  
**Mieterbüro der SPD**  
**Nürnberg: Sprechstunde**  
 bis 19 Uhr, Karl-Bröger-Zentrum

**12.03.2019 - 19:30 Uhr**  
**SPD Fischbach:**  
**Mitgliederversammlung**  
 Gasstätte TSV Altenfurt,  
 Wohlauer Straße 16

**12.03.2019 - 19:30 Uhr**  
**SPD Ziegelstein:**  
**Ortsvereinsitzung**  
 Gaststätte TUSPO,  
 Herrnhüttestraße 75

**12.03.2019 - 19:30 Uhr**  
**SPD Gostenhof: Sitzung**  
 Kleiner Saal, Nachbarschaftshaus Gostenhof,  
 Adam-Klein-Straße 6

**13.03.2019 - 17:30 Uhr**  
**SPD Muggenhof-Doos:**  
**Jahresempfang**  
 mit Verleihung der Roten Luftpumpe, Auf AEG,  
 Fürther Straße 244d

**13.03.2019 - 19:00 Uhr**  
**AG Migration und Vielfalt:**  
**Sitzung**  
 Käte-Strobel-Saal,  
 Karl-Bröger-Zentrum

**13.03.2019 - 19:30 Uhr**  
**SPD Hummelstein:**  
**Mitgliederversammlung**  
 Wirtshaus Galvani,  
 Galvanistr. 10

## Termine

13.03.2019 - 19:30 Uhr

**SPD Laufamholz:**

**Mitgliedertreffen**

Restaurant Hammerschmiede, Laufamholzstr. 300

20.03.2019 - 18:30 Uhr

**SPD Südwest:**

**politischer Stammtisch**

Sportgaststätte SG Nürnberg Fürth, Regelsbacher Str. 56

20.03.2019 - 19:00 Uhr

**AK Umwelt: Sitzung**

Wilhelm-Riepekoohl-Saal, Karl-Bröger-Zentrum

20.03.2019 - 19:30 Uhr

**AK Frieden und Abrüstung: Arbeitssitzung**

Käte-Strobel-Sitzungszimmer, Karl-Bröger-Zentrum

21.03.2019 - 18:00 Uhr

**ASG Mittelfranken: Sitzung und Filmvorführung „Der marktgerechte Patient“, Karl-Bröger-Zentrum**

23.03.2019 - 09:00 Uhr

**Jahreshauptversammlung der SPD Nürnberg**

Uhrenhaus in der Sandreuthstraße 21

25.03.2019 - 18:00 Uhr

**AsF Nürnberg: Sitzung**

Südstadtforum in Nürnberg, Siebenkeesstraße 4, Seminarraum 4

# Von Wahl zu Wahl mit den Jusos Nürnberg

VON LEON SEEBERGER

Man kommt nicht heraus aus dem Wahlkampfmodus. Gerade noch am Infostand für die Bezirks- und Landtagswahl gestanden, dann direkt in die (leider unerfreuliche) Wahlnachlese übergegangen, und schon steht die Europawahl an. Und auch die Kommunalwahl 2020 wirft bereits ihre Schatten voraus. Da gilt es mit frischer Kraft aktiv zu werden, genug zu tun also für die Jusos Nürnberg! Aber der Reihe nach.

Nachdem wir Ende letzten Jahres auf unserer JHV mit Cigdem Taskaya, Linda Reinke, Igor Korovin, Paul Kaltenecker und Oguz Akman fünf sehr engagierte Jusos für die Stadtratswahl nominiert haben, war für uns Nürnberger Jusos klar: wir wollen wieder mit einem eigenen Programm in die Kommunalwahl ziehen, so können wir eigene Akzente setzen und auch gerade die Ideen unserer Juso-Kandidat\*innen gut präsentieren. Da stellt sich natürlich die Frage: welche Themen gehören überhaupt in ein Juso-Kommunalwahlprogramm im Jahr 2020? Geht es um Sozialpolitik, das ewige Streitthema der VAG-Ticketpreise, Fragen der Stadtentwicklung, oder doch ganz banal um die Sauberkeit in der Südstadt? Die Antwort: es geht um all das und um noch viel mehr! Zu diesem Ergebnis kamen wir nach ersten Brainstorming-Sitzungen Ende 2018, in denen verschiedenste Themen und Fragen aufgeworfen und festgehalten wurden.

Seit Januar sind wir nun dabei diese Fragen nach und nach in Themenkomplexe sortiert durchzudiskutieren und unseren gemeinsamen Standpunkt zu entwickeln. Dabei haben wir uns natürlich Verstärkung eingeladen, denn mit etwas Expertise im Hintergrund lässt sich gleich viel besser diskutieren. So war unser Oberbürgermeister Uli Maly zu Gast, um für verschiedenste Themen der Kommunalpolitik Rede und Antwort zu stehen, Michael Ziegler gab uns Input zu Fragen der Kulturpoli-

tik, Yasemin Yilmaz konnte uns im Bereich Soziales weiterhelfen und Nasser Ahmed wird uns im Bereich Verkehr & ÖPNV unterstützen. Wenn dann all unsere Fragen geklärt sind, wollen wir uns im März die Zeit nehmen, auf einem Seminarwochenende in der fränkischen Abgeschiedenheit gemeinsam unsere Ideen zu Papier zu bringen.

Gleichzeitig geht es natürlich darum sich auf die Europawahl vorzubereiten. Des-



halb war im Januar auch bereits unser mittelfränkischer EU-Kandidat Matthias Dornhuber bei uns zu Gast, um über Europa, aber eben natürlich auch den kommenden Wahlkampf zu diskutieren. Wir sind zuversichtlich, gemeinsam mit ihm ein starkes Signal für Europa aus Mittelfranken senden zu können!

In diesem Sinne: lasst uns gemeinsam anpacken, damit die kommenden Wahlpartys wieder mehr Grund zur Freude bieten als wir es zuletzt gewohnt waren! Freundschaft! ■

# „Ein neuer Sozialstaat für eine neue Zeit“

VON ANDREAS MITTELMEIER

Die SPD will Hartz-IV hinter sich lassen und die sozialen Sicherungssysteme gerecht und zukunftsfähig reformieren. Wir als NürnbergSPD unterstützen die eingeschlagene Richtung ausdrücklich und bringen uns in den Diskussionsprozess mit ein. Auf einer sehr gut besuchten parteiöffentlichen Sitzung des Parteausschusses legte der Sozialreferent der Stadt Nürnberg, Reiner Pröls, eine tiefgreifende Analyse zum Zustand der sozialen Sicherungssysteme vor und stellte seine Handlungsempfehlungen für die zukünftige Ausgestaltung vor. Die verabschiedete Resolution wird als Impuls in den weiteren parteiinternen Diskurs eingehen:

## **Für ein Recht auf Arbeit, Ausbildung, Grundsicherung und gesellschaftliche Teilhabe**

„Jede Frau und jeder Mann hat das Recht auf Arbeit. Arbeit ist der Schlüssel für Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sie gibt Lebenssinn und Anerkennung. Arbeit verhindert soziale Ausgrenzung und ermöglicht ein selbst bestimmtes Leben.“

### **SPD-Grundsatzprogramm**

Das Ziel sozialdemokratischer Politik ist ein starker Sozialstaat, der Armut bekämpft, den Menschen gleiche Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben eröffnet, gerechte Teilhabe gewährleistet und die großen Lebensrisiken verlässlich absichert.

Arbeitswelt und Arbeitsmarkt wandeln sich. Unsere sozialen Sicherungssysteme müssen diese Entwicklungen begleiten und auch unter veränderten Rahmenbedingungen ein Recht auf Arbeit, Ausbildung, Grundsicherung und gesellschaftlichen Teilhabe garantieren.

Die volkswirtschaftlich guten Rahmendaten dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass es immer noch zu viele prekäre und schlecht entlohnte Beschäftigungsverhältnisse gibt. Die Digitalisierung und

sogenannte Plattform-Ökonomie drohen diese Missstände in vielen Bereichen noch zu verschlimmern. Es ist und bleibt Aufgabe sozialdemokratischer Politik, sich diesen entgegen zu stellen, für gute Arbeit und Tarifverträge zu kämpfen und auch die weit verbreiteten Abstiegsängste zu nehmen.

Deshalb brauchen wir eine grundlegende Reform der sozialen Sicherungssysteme, im Besonderen eine Weiterentwicklung der Grundsicherung. Vor diesem Hintergrund fordern wir

### **Arbeitslosenversicherung**

- einen verlängerten Bezug des Arbeitslosengeld I und eine Berücksichtigung der Lebensleistung. Wer ein Jahr gearbeitet hat, soll Anspruch auf ein Jahr Arbeitslosengeld haben. Zusätzlich wird die Gewährung für jedes Beitragsjahr um einen Monat verlängert.

### **Grundsicherung**

- eine grundsätzliche Überarbeitung und Erhöhung der Regelsätze, die sich an der Lebenswirklichkeit und nicht an statistischen Modellen orientiert. Zudem muss das Prinzip der Bedarfsgemeinschaft abgeschafft werden und eine individuelle Unterstützung erfolgen. Damit wird auch dem sich veränderten Familienbild Rechnung getragen. Insgesamt braucht es eine deutliche Vereinfachung des Leistungsrechts.

- eine Erhöhung der anrechnungsfreie Zuverdienstgrenze im Rahmen der Grundsicherung, um einen Anreiz zu schaffen, möglichst viel für den Lebensunterhalt selbst zu erwirtschaften.

- eine eigenständige Kindergrundsicherung, die die vielfältigen kinder- und familienbezogenen Leistungen zusammenführt. Jedes Kind muss unserer Gesellschaft gleich viel wert sein. Dies muss sich auch in der finanziellen Unterstützung von Familien widerspiegeln.

- eine Reform der derzeitigen Sanktionsregeln und eine Abschaffung der verschärften Sanktionsregeln für Jugendliche. Sanktionen dürfen niemanden in eine existenzbedrohende Situation oder gar Obdachlosigkeit bringen. Insgesamt müssen

## Termine

26.03.2019 - 17:00 Uhr

Mieterbüro der SPD  
Nürnberg: Sprechstunde  
bis 19 Uhr, Karl-Bröger-Zentrum

26.03.2019 - 19:00 Uhr

SPD Gartenstadt:  
Aktivensitzung  
Gaststätte Gesellschafts-  
haus Gartenstadt, Buchen-  
schlag 1

28.03.2019 - 19:00 Uhr

Offene AfA Sitzung  
KBZ, Raum  
„Wilhelm Riepekoehl“

30.03.2019 - 10:00 Uhr

SPD Hummelstein:  
mobiles Bürgerbüro  
Ecke Halskestraße  
und Maffeiplatz

01.04.2019 - 19:30 Uhr

Rote Runde Hasenbuck  
Gasthof Süd,  
Ingolstädter Straße 51

02.04.2019 - 19:30 Uhr

SPD Ziegelstein:  
Ortsvereinsitzung  
Gaststätte TUSPO,  
Herrnhüttestraße 75

02.04.2019 - 20:00 Uhr

SPD Großgründlach:  
Mitgliederversammlung  
ASC-Sportheim Boxdorf



qualifikatorische Voraussetzungen und berufliche Erfahrungen stärker bei den Zumutbarkeitsregeln zur Arbeitsaufnahme berücksichtigt werden.

- eine deutliche Erhöhung des Schonvermögens, damit Betroffene vor allem ihre selbstgenutzten Wohnungen oder Wohnhäuser behalten können. Das gewährte Schonvermögen sollte sich am Lebensalter orientieren.
- ein neues Wohngeld-System, das die bisherigen Leistungen des Wohngelds und die Kosten der Unterkunft (KdU) zusammenführt. Das System soll sich am Haushaltseinkommen orientieren, die Nebenkosten und Energiekosten sowie die Situation

des Wohnungsmarktes vor Ort mitberücksichtigen. Als SPD setzen wir dabei auf den öffentlichen und genossenschaftlichen Wohnungsbau.

#### Rentenversicherung

- eine solidarische Grundrente, die die Lebensarbeitszeit, die geleisteten Sozialversicherungsbeiträge und Erziehungszeiten in Stufen berücksichtigt und nach einem Erwerbsleben ein Auskommen über dem Niveau der Grundsicherung garantiert.

#### Qualifizierung und Arbeitsmarkt

- einen Rechtsanspruch auf einen Schulabschluss, auf berufliche Weiterbildung im Betrieb und eine ad-

äquate berufliche Qualifizierungsmaßnahme bis hin zur Umschulung im Rahmen des Sozialversicherungssystems. Die Zeit der Qualifizierung wird nicht auf die Gewährungsfrist des Arbeitslosengeld I angerechnet.

- den „Sozialen Arbeitsmarkt“ als Regelinstrument zu verstetigen. Der Zugang soll durch Erweiterung des Personenkreises erleichtert werden und die Vermittlungsbemühungen in den regulären Arbeitsmarkt sollen aus der Arbeit heraus weiterlaufen.
- eine Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns auf 12 Euro und für Bayern ein Tariftreue- und Vergabegesetz. ■

#### Veranstaltungshinweis

Arbeitsgemeinschaft  
der Sozialdemokratinnen  
und Sozialdemokraten  
im Gesundheitswesen

**ASG -Sitzung am 21.3.19, 18:00,  
KBZ Raum Riepekohl**

Es wird der Film  
„Der marktgerechte Patient“  
gezeigt, anschließend  
Diskussion

Nürnberg

**SPD**

EINLADUNG ZUR  
**JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG  
DER SPD NÜRNBERG**

**AM 23. MÄRZ 2019 AB 09.00 UHR  
UHREHAUS IN DER SANDREUTHSTR. 21  
90441 NÜRNBERG**

[www.spd-nuernberg.de](http://www.spd-nuernberg.de)

# der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang April 2019!